

Unersetzliches aus Papyrus, Pergament und Papier

Unibibliothek öffnet am landesweiten „Tag für die Literatur“ ihre Pforten – Vorträge, Führungen mit Blick hinter die Kulissen und Bücherflohmarkt

GIESSEN (kf). Es ist wieder soweit: Am Sonntag findet zum dritten Mal der landesweite „Tag für die Literatur“ statt. In ganz Hessen erwarten Literaturfreunde Lesungen, Ausstellungen sowie literarische Spaziergänge. Zudem gibt es allerlei literarische „Schatzkammern“ zu entdecken. Erstmals öffnet dabei auch die Universitätsbibliothek (UB) ihre Pforten und

gewährt Einblicke in Kostbarkeiten aus fast 2000-jähriger Literaturgeschichte.

Mit dem „Tag für die Literatur“ feiert das Land Grimmelshausens und der Brüder Grimm in insgesamt 64 Städten und Gemeinden wieder seine Literaten. Organisiert wird dieses einzigartige Projekt durch das „Literaturland Hessen“, eine Initiative des Hessischen Rundfunks, des Hessischen Literaturrates und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in Zusammenarbeit mit zahlreichen Literaturveranstaltern und Literaturinitiativen. Den Schwerpunkt bildet die Aktion „Hessische Schatzkammern – Bibliotheken – Tresore“, ein gemeinsames Projekt von HR2-Kultur und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die noch bis in den Herbst hinein fortgesetzt wird.

Zeugnisse aus 2000 Jahren

Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf hessischen Bibliotheken und Archiven. Im Mittelpunkt stehen einzigartige Schätze wie bedeutende Handschriften, Drucke, Bücher und Sammlungen. Dabei präsentiert auch die UB unter dem Motto „Unersetzliches in Augenschein nehmen: Papyrus, Pergament und Papier – literari-

sche Zeugnisse aus 2000 Jahren“ wertvolle Bücher und Objekte aus diversen Sondersammlungen. „Dies ist eine Premiere“, sagt Bibliotheksdirektor Dr. Peter Reuter. „Alle Exponate sind wahre Unikate, die teilweise zum ersten Mal überhaupt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und auch sonst nicht auf Antrag einsehbar sind“. Dazu zähle zum Beispiel der Cicero-Papyrus. „Entstanden kurz nach dem Tod Ciceros handelt es sich um den weltweit ältesten, bekanntesten und in einem Stück erhaltenen Text des berühmten römischen Schriftstellers“, fügt Dr. Olaf Schneider, der Leiter der Sondersammlungen, stolz hinzu. Zudem gebe es mit der Iwein-Handschrift aus dem 13. Jahrhundert eines der berühmtesten mittelalterlichen Epen zu bestaunen. Genauer gesagt sei die Gießener Fassung eine der wenigen vollständig erhaltenen, handkolorierten Ausgaben weltweit und die einzige, die explizit das Leben der Frauen am Hof thematisiere.

Weitere Besonderheiten sind der Wett-rauer Flickenteppich, ein die Region abbildender historischer Kupferstich aus dem 18. Jahrhundert, ein dreihundert Jahre alter Himmelsglobus, ein Evangeliar Kaiser Ottos III. aus der Zeit um 1000 sowie die Sammlung Walter Benjamin. Bei letzterer handelt es sich um eine



Gut vorbereitet auf den Ansturm: Dr. Olaf Schneider, Claudia Martin-Konle und Dr. Peter Reuter hoffen auf zahlreiche Besucher. Fotos: Feuerstein

der weltweit größten Sammlungen von Manuskripten, Büchern und Sonderabdrucken aus dem Nachlass des bekannten Schriftstellers. „Vorträge mit Präsentation der Originale, Start jeweils um 15 und 16 Uhr, werden speziell zum Cicero-Papyrus, dem Iwein sowie zur Sammlung Benjamin angeboten“, so UB-Pres-

sereferentin Claudia Martin-Konle. Bei Führungen um 15, 16 und 17 Uhr können die Besucher auch hinter die Kulissen der Bibliothek blicken. Ein großer Bücherflohmarkt im Foyer, dessen Erlös dem Bibliothekserhalt zugute kommt, bietet zudem von 9 bis 18 Uhr Gelegenheit zum Stöbern.



Schmuckstück: Das Evangeliar Kaiser Otto III.